



*Wir zwei • Immer
wieder neu*

Ausgabe 42
Der Ehepaar • Newsletter aus Schönstatt

Liebes Ehepaar,

Amoris laetitia (Die Freude der Liebe) ist der Titel des apostolischen Schreibens, das Papst Franziskus im April diesen Jahres zu Ehe und Familie herausgebracht hat. Vorausgegangen waren eine Befragung der Gläubigen weltweit (die erste, die es jemals gab von einem Papst) und dann zwei Synoden in Rom im Jahr 2014 und 2015. Dabei habe er viel gelernt über die Familien weltweit und wolle nun anregen „Werte wie Großherzigkeit, Verbindlichkeit, Treue oder Geduld zu pflegen“ und gleichzeitig dazu ermutigen, selbst „Zeichen der Barmherzigkeit und Nähe zu sein, überall dort, wo das Familienleben sich nicht vollkommen verwirklicht oder sich nicht in Friede und Freude entfaltet“, so der Papst. Das Schreiben lohnt sich miteinander zu lesen. Anbei einige Anregungen. Viel Kreativität miteinander beim Lesen und Umsetzen,

Ihre Claudia und Heinrich Brehm

Die Freude der Liebe

Ulrike und Tom haben noch keine Zeit gefunden „Amoris laetitia“ zu lesen und sind froh, dass ihre Freunde ihnen ein paar Auszüge quer durch das Schreiben zur Verfügung stellen, die ihnen wichtig erschienen waren. Sie lassen uns teilhaben an ihrem Austausch. (Die Zahlen in Klammern helfen, die Stellen im Buch zu finden und selbst nachzulesen. Kostenlos zu bestellen bei: www.dbk-shop.de)

Sich miteinander freuen und Erfolge feiern

Familie muss immer der Ort sein, von dem jemand, der etwas Gutes im Leben erreicht hat, weiß, dass man es dort mit ihm feiern wird.“ (110) „Das ist wohl wahr“, meint Ulrike, mir wird immer noch warm ums Herz, wenn ich an den romantischen Abend denke, den du mir bereitet hast, als ich die Hälfte der Schwangerschaft geschafft hatte, oder als ich den Absagebrief an meinen Chef weggeschickt habe, um noch zwei weitere Jahre ganz bei Jonas zu bleiben“. „Ja, und um meine Beförderung zu feiern“, ergänzt Tom, „hast du uns extra Konzertkarten besorgt.“ „Dann sollten wir vielleicht morgen feiern, dass Jonas die erste Woche ohne Heulen in den Kindergarten gegangen ist“, schätzt Uli vor.

Aus der Überforderung entlassen

Der andere ist nicht nur das, was mir lästig ist. Er ist viel mehr als das. Aus demselben Grund verlange ich nicht von ihm, dass seine Liebe vollkommen sein muss, damit ich ihn wertschätze. Er liebt mich wie er ist und wie er kann, mit seinen Grenzen, doch dass seine Liebe unvollkommen ist, bedeutet nicht, dass sie geheuchelt oder nicht echt ist. Sie ist echt, aber begrenzt und irdisch ... Die Liebe weiß angesichts der Grenzen der geliebten Person das Schweigen zu wahren.“ (113) Tom: „Danke, mein Schatz, dass du nicht zu den Frauen gehörst, die mit ihren Freundinnen die ‚Fehler‘ der Ehemänner durchhecheln.“ Ulrike: „Ich bin froh, dass du nicht jedem erzählst, wie dumm ich die Delle in unser Auto gefahren habe.“

Traurigkeit über fremdes Gut

Der Neid ist eine Traurigkeit über fremdes Gut, die zeigt, dass uns das Glück des anderen nicht interessiert, weil wir ausschließlich auf das eigene Wohl konzentriert sind ... Während die Liebe uns aus uns selbst herausgehen lässt, führt uns der Neid dazu, uns auf das eigen Ich zu konzentrieren. Die wahre Liebe würdigt die fremden Erfolge, sie empfindet sie nicht als Bedrohung. Sie akzeptiert, dass alle unterschiedliche Gaben und verschiedene Wege haben. Sie versucht also den eigenen Weg zu entdecken, um glücklich zu sein, und lässt die anderen den ihren finden.“ (95) „Ich bin echt neidisch, wenn ich erlebe wie ruhig und besonnen du mit unseren Kindern umgehen kannst, mir gelingt das nicht so.“ „Und ich könnte vor Neid grün werden, wenn ich dich englisch reden höre.“ „Ob wir das mal versuchen sollen, was der Papst sagt, sich an den Gaben des anderen freuen und die eigenen Gaben bewusst haben und sie schätzen.“ „Versuchen wir’s, ich bin gespannt!“

Worte der Ermutigung

Wer liebt, kann Worte der Ermutigung sagen, die wieder Kraft geben, die aufbauen, die trösten und die ansprechen ... Wir sollen keine Worte gebrauchen, die entmutigen, demütigen, herabwürdigen, traurig machen.“ (100) „Wenn du zu mir sagst, ich habe den besten Mann der Welt gefunden“, dann baut mich das sehr auf und lässt meine Unwohl- und Stressgefühle kleiner werden. „Wenn du mich anlächelst und sagst, mit dir kann man Pferde stehlen, ermutigt mich das und lässt mich mehr wagen!“ „Bitte lass den Satzanfang: ‚Wie kommst du dazu...‘, er demütigt mich und macht mich aggressiv.“ „Die Liebe Gottes drückt sich auch in den persönlichen Worten aus, mit denen Mann und Frau einander ihre eheliche Liebe konkret kundtun. So sind die beiden füreinander Widerschein der göttlichen Liebe, die mit dem Wort, dem Blick, der Hilfe, der Liebkosung und der Umarmung tröstet. Darum ist der Wunsch, eine Familie zu gründen, der Entschluss, ein Teil von Gottes Traum zu sein, der Entschluss, mit ihm zu träumen, der Entschluss, mit ihm aufzubauen, der Entschluss, sich gemeinsam mit ihm in dieses Abenteuer zu stürzen, eine Welt aufzubauen, wo keiner sich allein fühlt.“ (321)

„Bleiben Sie wach für alles Gute und suchen Sie in allem ein gesundes Maß!“

Josef Kentenich



Für unser Leben als Paar

- Papst Franziskus ermutigt in die Ehe zu investieren. Welches Thema, welcher Satz spricht Sie besonders an?
- Bei welchem Punkt wollen Sie sich besonders engagieren?

Für unser Leben mit Gott

Wir setzen uns abends nebeneinander, zünden eine Kerze an, halten uns an den Händen, schauen eine Weile schweigend in ihr Licht und beten leise füreinander. Dann beten wir miteinander:

- Danke, guter Gott, es ist schön zu sehen, wie wir

einander ergänzen können. Lass unsere Andersartigkeit nicht zum Stolperstein werden, sondern Brücke zu einem tieferen Ineinander, Miteinander und Füreinander.

- Guter Gott, sei bei uns im Boot unserer Partnerschaft. Sei bei uns zwischen Wellen, Stürmen und ruhigen Wassern. Mit dir wagen wir die Fahrt durch den Ozean unseres Lebens. Danke für das Geschenk unserer Liebe.

Vielleicht möchten wir am Ende des Tages einander noch etwas erzählen, von dem, was jedem heute gut tat oder was aufgeregt hat und es dann Gott zurück schenken.



| Ehepaar-Newsletter | Herausgeber: Schönstatt-Familienbewegung, Berg Nazareth, Hörner Straße 111, 56179 Vallendar, 0261-64006-12 | Erscheinungsweise nur digital zum 18. des Monats | Autoren dieser Ausgabe: Claudia und Heinrich Brehm | Texte von Papst Franziskus aus AMORIS LAETITIA | Gestaltung: H. Brehm | Fotos: © bernardbodo - Fotolia.com / © Phimak - Fotolia.com | **Bestelladresse:** ehe.newsletter@schoenstatt.de |

Wir bitten Sie, den Ehepaar-Newsletter mit Ihrer Spende zu unterstützen. Kosten entstehen vor allem für Bildmaterial. Spendenkonto: Schönstatt-Familienbüro, DK Münster, IBAN: DE 4040 0602 6500 0346 1401, Stichwort „Ehepaar-Newsletter“. Vielen Dank!